



Das Blockflöten-Ensemble „The Royal Wind Music“ spielt am 10. September in Leer. Mit dabei ist der gebürtige Berumburer Andreas Böhlen (vorne links).

Einmalig: Blockflöten im Zwölferpack

MUSIK Der gebürtige Berumburer Andreas Böhlen spielt mit dem Ensemble „The Royal Wind Music“ in Leer

Das Konzert findet am 10. September in der Reihe „Zwischen Dur und moll“ statt. Der 23-jährige Ostfrieser peilt derzeit eine Profikarriere an – mit Flöte und Saxofon.

VON HEINER SCHRÖDER

LEER/BERUMBUR - „Blockflöten haben es so an sich, dass sie manchmal unrein klingen“, sagt der 23-jährige Andreas Böhlen. Das weiß jeder, der einmal zur Schule gegangen

ist und dem Gepiepse zuhören musste oder es selber erzeugte. Am 10. September wird der gebürtige Berumbur und virtuose Musiker Böhlen zeigen, dass sogar zwölf Blockflöten ganz rein klingen können. Selbst dann, wenn sie acht verschiedene Melodien spielen. Das ungewöhnliche Konzert mit dem Amsterdamer Ensemble „The Royal Wind Music“ beginnt um 17 Uhr in der Großen Reformierten Kirche in Leer.

„Das ist ein unglaublicher Klangreichtum“, verspricht Böhlen. Und obendrein eine

Augenweide: Die zwölf Musikerinnen und Musikern spielen Instrumentalmusik, die aus der Zeit zwischen 1500 und 1640 stammt. Die Instrumente sind zwischen 15 Zentimeter und drei Meter lang und wurden nach 500 Jahre alten, originalen Vorbildern gebaut, die im kunsthistorischen Museum in Wien ausgestellt sind.

Andreas Böhlen, der in Amsterdam Musik studiert, ist seit rund einem Jahr Mitglied des Ensembles. Rund 35 Auftritte hat das „Renaissance-Blockflöten-Doppelsextett“, wie es offiziell heißt, im Jahr. Oft in den Niederlanden und in Deutschland, zuletzt bei Tourneen durch Spanien und Österreich und am 10. September in Leer.

Dieses Konzert hat einen besonderen Hintergrund: Das Ensemble spielt für einen Bruchteil des sonst üblichen Honorars, um die Konzertreihe des „Ostfriesischen Bündnisses gegen Depression“ unter dem Titel „Zwischen Dur und moll – mit Musik gegen Depression“ zu unterstützen (siehe Info-Kasten). Andreas' Vater Reinhard Böhlen, Nervenarzt in Norden, ist Mitglied dieses Bündnisses.

Andreas Böhlen, in Würzburg geboren und im 5. Lebensjahr mit den Eltern nach Berumbur gekommen, wurde früh als musikalisches Talent entdeckt. Er begeistert sich nicht nur für alte und neue klassische Musik auf der Blockflöte, sondern beherrscht auch das Saxofon, dem er am liebsten moderne jazzige Töne entlockt.

Seit drei Jahren studiert er am angesehenen Konservatorium in Amsterdam. Was er danach macht, ist für ihn ganz klar: „Mit Blockflöte und Saxofon Geld verdienen.“ In seiner beruflichen Musiker-Karriere will er nicht nur bei Konzerten spielen, sondern auch Unterricht geben, „so, wie das viele machen“. Und damit ihm der Stoff nicht ausgeht, komponiert er auch noch selber, vor allem jazzige Melodien fürs Saxofon. „Für die Blockflöte ist mir noch nicht die richtige Idee gekommen“, sagt Böhlen. Es spricht vieles dafür, dass ihm diese Idee noch zugeflötet wird.

Konzerte: „Zwischen Dur und moll“

Das „ostfriesische Bündnis gegen Depression“ geht mit der Konzertreihe „Zwischen Dur und moll – mit Musik gegen Depression“ einen neuen Weg, um auf die Volkskrankheit Depression aufmerksam zu machen. Bei den Konzerten handelt es sich um reine Musikveranstaltungen. Allein das Motto jedes Konzerts stellt den Zusammenhang mit der Arbeit des Bündnisses her. Termine bis Mai 2007 stehen schon fest:

8. September, 20 Uhr, Haus Vienna in Norden: „Jazz ohne Strezz“ mit dem Jazz-Quintett „Tee mit Sahne“.

10. September, 17 Uhr, Große Kirche in Leer: „Tristis est anima mea“ („Traurig ist meine Seele“) mit dem Amsterdamer Renaissanceblockflöten-Doppelsextett „The Royal Wind Music“.

3. November, 19.30 Uhr, Christuskirche Hoheellern in Leer: „I'm singin' in the rain“ mit den drei Chören „Liederspaß“ (Leer), „Chor der jungen Lieder“

(Leer) und „Harmonie“ (Weener).

10. Februar 2007, 19 Uhr, VHS-Forum in Emden: „Geh aus mein Herz und suche Freud . . .“ mit dem A-capella-Männerquartett „The Sandmen“.

31. März 2007, 20 Uhr, Lambertikirche Aurich: „Musikalisches Opfer“ von Johann Sebastian Bach mit Barbara Dreier (Barockvioline), Ralf Tischer (Traversflöte), Christoph Otto Beyer (Barockvioloncello, Cembalo) und Reinhard Böhlen (Cembalo).

11. April 2007, 20 Uhr, Ludgerikirche Norden: „Lux aeterna – Ewiges Licht“ – österliches Orgelkonzert mit Thiemo Jansen.

19. Mai 2007, 20 Uhr, reformierte Kirche Norden-Bargebur: „Musica laetitiae comes medicina dolorum“ („Musik macht Freude und lindert die Schmerzen“) – Kammermusik des 17. und 18. Jahrhunderts mit Maite Larburu (Barockvioline), Andreas Böhlen (Blockflöte), Martin Fliege (Viola da gamba) und Reinhard Böhlen (Cembalo).